5. August 1925

Das Reichsbanner

Beilage für den Gau Halle a. d. S.
Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold – Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer E. V. – Sitz Magdeburg

Mitteilungen des Gauvorstandes Halle

Abrechnungen. Die Ortsgruppen, welche das 2. Quartal noch nicht abgerechnet haben, werden gebeten, sofort die Abrechnung dem Gau einzusenden.

Zeitungsabrechnung. Trotz wiederholter Mahnungen stehen von einem ganzen Teil Ortsgruppen Zeitungsgelder aus. Es wird gebeten, künftighin etwas pünktlicher abzurechnen, um somit unnötige Mahnungen zu ersparen.

Redaktionsschluß. Berichte für die nächste Gaubeilage müssen bis spätestens 7. August in unsern Händen sein.

Roßbach als „Jugendführer"

Der ehemalige Freikorpsführer Oberleutnant a. D. Gerhard Roßbach ist Anfang 1926 aus seiner Salzburger Verbannung gewandelt zurückgekehrt. Unter seine putschistische Vergangenheit hat er einen Strich gezogen und ist in die Jugendbewegung gegangen. Wir schrieben damals: „Jugendführer? Wenn sich nur kein Jugendverführer hinter ihm verbirgt!"

Roßbach ist ein Jugendverführer, wie sich jetzt mit immer größerer Deutlichkeit herausstellt. Die Oeffentlichkeit würde sich mit seiner Person nicht beschäftigen, wenn er nicht unter Ausnutzung seiner angeblich „nationalen" Vergangenheit als Freikorpsführer und Putschist in die Jugendbewegung sich gedrängt hätte, um aus ihr ein Erwerbsgeschäft zu machen. Roßbach hat eine sogenannte „Schill-Jugend" begründet, von der sich bereits eine „Freischar Schill" gegen Roßbach abgesplittert hat. Diese „Schill-Jugend" ist ein anerkannter Jugendpflegeverband und genießt all deren Vergünstigungen. Sie ist dem Reichsausschuß der Deutschen Jugendverbände angeschlossen. Zur Finanzierung der „Schill-Jugend" hat Roßbach eine sogenannte „Spielschar Ekkehard" eingerichtet, in der eine Anzahl Jungen unter seiner Führung Laienspiele veranstalten. Diese Spielschar ist in Wirklichkeit nichts weiter als eine Wandertheatergruppe, deren Mitglieder ohne den geringsten sonst für Gewerbeunternehmen dieser Art vorgeschriebenen Schutz gegen Ausbeutung und Schädigung sind. Die jugendlichen Angehörigen der Spielschar, die in ein gemeinnütziges Unternehmen zu gehen glauben, werden unter Duldung der Behörden, denen die Einzelheiten nicht bekannt sind, ausgenutzt und ruiniert. Damit sind diese Vorgänge zu einem öffentlichen Skandal geworden, der in der Oeffentlichkeit behandelt werden muß.

Roßbach hat von einem ihm befreundeten Gutsbesitzer von Flotow in Bad Stuer am Plauer See in Mecklenburg ein Gelände gepachtet, auf dem er eine sogenannte „Körperkulturschule" begründet hat: „Sport- und Richtschule Ekkehard." Der Lehrgang von 4 Wochen kostet 90 Mark. Er umfaßt körperliche Ausbildung im Wehrsport und Kleinkaliberschießen, während die geistige Ausbildung staatspolitische und kulturelle Fragen im nationalistischen Sinne betrifft. Themen für die Lehrgänge sind u. a.: „Jugendbewegung als Christusbewegung", „Erotik und Jugendbewegung", „das Volksheer und die Jugendbewegung". Den Zuschußbedarf, der durch den Kostenbeitrag von 90 Mark nicht gedeckt ist, bringt die „Spielschar Ekkehard" auf. Diese Spielschar beruht auf der Fiktion des Arbeitsdienstjahres. Selbstverständlich vermag auch Roßbach diesen Begriff nicht zu klären, aber er macht ihn sich zunutze. Er wirbt durch Anzeigen und Aushänge in den Jugendherbergen und in den Verbandszeitungen des „Jungsturms", aber auch im „Zwiespruch" und in den „Kommenden" Jungen, „die sich für ein Arbeitsdienstjahr freimachen können". Er lockt sie vor allem damit, daß er ihnen Auslandsreisen verspricht: „Es geht dann nach Schweden, Norwegen, Holland. Im Winter spielen wir bei unsern deutschen Brüdern in Südamerika, Brasilien sowie Mexiko." Da ist es kein Wunder, daß sich immer wieder genug Jungen melden. Allerdings trifft er die Auswahl nicht danach, ob sie auf dem Boden seiner Weltanschauung stehen. Kenner der Verhältnisse schätzen, daß mehr als die Hälfte der Spielscharmitglieder aus sozialdemokratischem und kommunistischem Milieu stammen. Eine Zeitlang war in der Spielschar ein Mitglied besonders einflußreich, das kommunistische und pazifistische Anschauungen vertrat und dafür Anhängerschaft fand. Roßbach kommt es auf die Gesinnung gar nicht an. Er selbst tadelt es beispielsweise, daß seine Leute unterlassen haben, in einer linksstehenden Zeitung Spielabende zu inserieren, obwohl diese Zeitung die Hauptzeitung des betreffenden Ortes war: „Dem Käseblatt, nur weil es deutschnational war, die Anzeigen geben! Man muß immer die meistgelesenen Blätter zum Inserieren nehmen." Trotzdem nutzt Roßbach natürlich die nationale Stoßkraft seines Namens aus. Er hält auf den Spielabenden „vaterländische" Ansprachen, in denen er sich als der „berüchtigte Freikorpsführer Roßbach" vorstellt, der mehr erlebt habe als alle Zuhörer zusammen. Vielleicht gerade dieser „Erlebnisse" wegen lehnt ihn die Reichswehr gänzlich ab. Die Roßbach-Spielabende sind der Reichswehr dienstlich verboten.

Mit den Spielschar-Jungen schloß Roßbach einen Vertrag, der ihm alle Rechte gibt und den Jungen so gut wie keine. Was die dann noch an Rechten hatten, enthielt er ihnen vor. Der Betrieb spielte sich so ab: Zwei Jungen gehen als Quartiermacher und Werber voraus, das sogenannte „Vorkommando", von den Jungen selbst „Absterbekommando" genannt. Die müssen den Saal besorgen — oft wird unentgeltlich die Kirche zur Verfügung gestellt —, die müssen auch sehen, ob sie Privatquartier bei Gesinnungsfreunden auftreiben — allerdings kann es dann auch so gehen, daß Roßbach betrübt klagt: „In meinem Quartier gibt's nichts zu essen; bis zum Abend, also bis zur Vorstellung, hat sich überhaupt niemand sehen lassen" —, Flugzettel und Plakate drucken lassen und verteilen, Inserate aufgeben usw. Ihnen folgt die Spielschar. Die jungen Leute haben ein gehöriges Gepäck zu schleppen, außer ihren eignen Koffern tragen sie zentnerschwere Dienstsachen, u. a. Notenkoffer, Akten, Schminkkoffer usw. Es geht eben zu, wie bei einer richtigen Wanderschmiere. Die Arbeit dauert 14 bis 16 Stunden am Tage. Ist die Schar in einem Orte eingetroffen und hat ihre Sachen untergebracht, so muß sie Propaganda laufen, d. h. unter Mitführung von Plakaten auf den Straßen Lieder singen und dazu spielen, während Flugzettel verteilt werden. Am Abend die Aufführung dauert bis gegen 11 Uhr, dann müssen die Jungen die Bühne abbauen und alles verpacken. Vor Mitternacht kommen sie nicht schlafen. Doch das ist schon die verbesserte Methode! Früher dauerte alles 1 bis 2 Stunden länger. Meist war es 2 Uhr, wenn die Jungen ins Bett fielen. Waren sie dann zur festgesetzten Zeit am nächsten Morgen nicht zur Stelle, sondern verschliefen, gab es für jede versäumte Minute einen Abzug vom Gehalt, der bis zu 20 und 30 Mark im Monat stieg. Das ganze Gehalt machte 50 Mark aus, dazu freie Verpflegung, die oft unsichtbar blieb. Aus dem Tagebuch eines Spielschar-Jungen, der schon gerichtskundig geworden ist, teilen wir folgendes mit:

„5. 8. 26: Von Roßbach wegen Stirnhöhlenkatarrhs in Friedberg mit 5 Mark ohne Bleibe zurückgelassen.

16. 1. 27: Als Geburtstagsüberraschung entdecke ich, daß ich, wenn ich bis morgen abend nichts mehr esse, mit 3 Pfennig Plus in Köln ankomme.

17. 11. 27: Den ganzen Tag durchgehungert. Um nach Köln zu kommen, muß ich nachts fahren. In Wetzdorf mit Landstreichern usw. geschlafen.

11. 2. 27: Bremen. Jugendherberge in der Besserungsanstalt. Müssen, da wir noch arbeiten müssen, mit den Zöglingen zusammensitzen.

7. 3. 27: Abends erzählt Roßbach Anekdoten aus seinem Tiergarten-Spielklub.

15. 3. 27: In Roßbachs Quartier gemeinsam mit Roßbach und (einem andern Spielschar-Jungen) eine Flasche Sekt heimlich in der Nacht ausgetrunken."

Ob Roßbach auf diese Weise Geld verdient oder nicht, ist für die Oeffentlichkeit gleichgültig. Ob er das überschießende Geld seiner Sport- und Richtschule zuwendet oder nicht, ist auch gleichgültig. Sicher ist, daß er auch in Zeiten des Geldmangels mit den von ihm bevorzugten Jungen in die Konditoreien läuft, während die andern hungernd danebenstehen. Das Kameradschaftsideal der Jugendbewegung trat er mit Füßen. Daß er sich an die Mäßigkeits- und Nüchternheitsvorschriften der Jugendbewegung, auf die sein eigner Vertrag verpflichtet, nicht hält, zeigt die Tagebuch-Eintragung von seinem heimlichen Sektrinken, zu dem er Jungen der Spielschar verführt. Roßbach ist eben weder Jugenderzieher noch zum Jugendführer geeignet. Trotzdem ist seine Gründung vom Staat anerkannt als Jugendpflegeverband, obwohl, soviel wir wissen, ein Bund 50 Gruppen nachweisen muß, wenn er im Reichsausschuß deutscher Jugendverbände vertreten sein will. Roßbach nützt rücksichtslos alle Vergünstigungen für diese Jugendverbände aus. Er läßt sich für seinen Theaterbetrieb die Steuer streichen, er fährt auf Ermäßigungsscheinen auf der Eisenbahn, die ihm nicht zustehen, dafür unterließ er es, für seine Spieljungen die Beiträge zur Krankenkasse, die er einbehielt, abzuführen. Vom Ethos der Jugendbewegung hat Roßbach keine Ahnung, für ihn ist seiner eignen Erklärung nach „Lüge eine diplomatische Notwendigkeit". Wie er sich früher mit der Reichswehr getarnt hat, so tarnt er sich jetzt mit der Jugendbewegung, entsprechend seinem Leitsatz von dem „Mittel zum Zweck". In der Jugendbewegung beginnt man das zu erkennen, selbst in der nationalistischen. Selbst bei den Jungnationalisten, so heißt es in einem vor kurzem erschienen Artikel der Jugendbeilage der Hamburger „Deutschen Front" mit deutlicher Beziehung auf das Roßbachsche Theaterunternehmen, wird erkannt, daß es sich hier um weiter nichts als um ein geschäftstüchtiges Unternehmen handelt, dem die zuständigen Behörden der Volkswohlfahrt das Handwerk legen sollten: „Nach den gemachten Erfahrungen ist der Prozentsatz der Jungen, die durch ihre Mitarbeit an derartigen Spielscharen körperlich und seelisch schwer geschädigt wurden, recht erheblich." Es wird getadelt, daß die Idee des Laienspiels hier zu seelenloser Schauspielerei gemacht würde. Denn seit bald zwei Jahren werde bei der Roßbachschen Spielschar das umfangreiche Abendprogramm fast unverändert vorgetragen.

Vorläufig steht diese jungnationalistische Ablehnung Roßbachs noch ziemlich vereinzelt da. Bei den „nationalen Leuten", denen Roßbach numerierte Bundes-Runen-Broschen als Ehrung zu überreichen pflegt, gilt er noch viel, und leider ist er noch staatlich anerkannt. (Aus der „Vossischen Zeitung".)

Aus den Ortsvereinen

Aufhausen. Einen äußerst gelungenen republikanischen Werbeabend veranstaltete hier die Dübener Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Unter dem klingenden Spiel ihres Spielmannszuges hielt diese hier am Sonnabendabend ihren Einzug. Zahlreiche Einwohner wohnten dem seltenen Schauspiel bei. Im Klepelschen Gasthof hatte sich sodann eine große Anzahl Einwohner versammelt, um an dem Werbeabend teilzunehmen. Die Kameraden Baum und Zilm (Bitterfeld) legten in überzeugenden Worten die Ziele des Reichsbanners dar, worauf sofort zwölf Einwohner unsers Ortes beitraten. Weitere Beitritte stehen bevor. Ein gemütliches harmonisch verlaufenes Tänzchen beschloß den gelungenen Abend. —

Gerbstedt. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold beging sein 4. Stiftungsfest, das am Sonnabend durch einen wohlgelungenen Zapfenstreich eingeleitet wurde. Daran schloß sich ein Kommers, auf dem Kamerad Gebhardt (Halle) der hohen Aufgabe, die das Reichsbanner zu erfüllen hatte und zu erfüllen hat, gedachte. Sonntag früh 6 Uhr fand Wecken statt. Um ½2 Uhr trat das Reichsbanner auf dem Platz vor dem „Schützenhaus" an. Unter dem Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps sowie einer stattlichen Musikkapelle erfolgte der Zug, in dem sich auch eine starke reich mit schwarzrotgoldenen Fahnen und hübschen Blumengewinden ausgestattete Kindergruppe befand, nach dem Markt, wo der Vorsitzende, Kamerad Zimmermann, zunächst die Anwesenden begrüßte und den Vertreter des Gaues, Kameraden Gebhardt (Halle), sowie den Vertreter der Zeitung, Kameraden Schulz (Halle), nacheinander das Wort zu Ansprachen an die in großen Massen erschienenen Zuhörer erteilte. Beide Redner fanden ein starkes Echo bei der großen Zuhörerschaft. Anschließend bewegte sich der Zug unter beträchtlicher Anteilnahme der Bevölkerung durch die Straßen der Stadt, um schließlich zu seinem Ausgangspunkt, dem „Schützenhaus", zurückzukehren. Dort war für die mannigfaltigsten Belustigungen für alt und jung Sorge getragen. Gemütliche Stunden fröhlichen Beisammenseins folgten, die schließlich in einem wohlgelungenen Ball endeten, der eine vielhundertköpfige Menge bis tief in die Nacht beisammenhielt. Bemerkt werden muß noch, daß die Stadt, einschließlich des Rathauses, reichen Flaggenschmuck angelegt hatte.

Könnern. Am Freitag hielt die Ortsgruppe des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold eine Mitgliederversammlung ab. Man beschäftigte sich mit der Feier des 11. August. In der regen Aussprache kam zum Ausdruck, daß alle Republikaner an diesem Tage zum Protest gegen die Verschleppung des Nationalfeiertages aufgerufen werden müssen. Es wurde dann beschlossen, am 11. August einen Fackelzug mit anschließendem Gartenkonzert abzuhalten. Ferner lag der Versammlung noch ein Antrag des Kameraden Breiter vor, einen Fonds zur Errichtung eines Ebert-Denkmals anzulegen. Der Antrag wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt, wo er in allen Einzelheiten durchberaten werden soll. —

Leimbach. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold feierte am Sonnabend und Sonntag unter Mitwirkung der Hettstedter Reichsbannerkapelle und einiger auswärtiger Kameraden sein Stiftungsfest. Am Sonnabendabend war ein gemütliches Zusammensein bei Kamerad Böhme (Stadtbrauerei). Der Sonntag wurde ausgefüllt durch Platzkonzert, Umzug durch die Stadt, darauf Belustigungen im Tittelschen Garten. Die Reichsbannerkameraden hatten sich große Mühe gegeben, das Fest schön zu gestalten, was ihnen auch gelungen war. —

Bad Schmiedeberg. Die hiesige Ortsgruppe hielt am 19. Juli im Vereinslokal „Zur guten Quelle" ihre Monatsversammlung ab, die außerordentlich gut besucht war und an der mehrere Kurgäste von Leipzig und Magdeburg teilnahmen. Nach Begrüßung der Gäste beschäftigte sich die Versammlung zunächst mit der Aufnahme neuer Mitglieder. Einschließlich von drei schon zur letzten Monatsversammlung gemeldeten Kameraden konnten zwölf neue Mitglieder aufgenommen werden, dann wurde noch längere Zeit über die Gründung eines Spielmannszuges gesprochen. Hiermit geht ein vom Verein schon lange gehegter Wunsch in Erfüllung. Mit Rücksicht auf die hiermit verbundenen Kosten war die Durchführung bis jetzt noch nicht möglich. Auch jetzt müssen noch erhebliche Anforderungen an die Opferfreudigkeit der Mitglieder und Freunde des Reichsbanners gestellt werden. Ueber die Teilnahme an der Bundesverfassungsfeier in Frankfurt am Main war schon in einer engern Sitzung gesprochen worden und mußten nur noch einige Mitteilungen der Gauleitung bekanntgemacht werden. Für den Monat August hat der Ortsverein Laue bei Delitzsch eine Fahnenweihe angesagt und uns hierzu eingeladen, es ist beschlossen, eine Fahnendeputation zu entsenden. Außerdem findet Ende August eine größere Veranstaltung in Wittenberg statt. — Dann wurde ein kurzer Bericht über die letzten Veranstaltungen in Eilenburg und Wartenburg gegeben, an denen der Verein teilgenommen hat. Die Fahnenweihe in Wartenburg war von den aktiven Kameraden fast ausschließlich besucht worden.

Unter Punkt Verschiedenes wurde mit Entrüstung von der Versammlung festgestellt, daß sich der hiesige Magistrat immer noch seiner elementarsten nationalen Pflicht entzieht und bei Festlichkeiten die städtischen Gebäude nur mit den Stadtfarben beflaggt, während alle andern Städte längst die Reichsfarben zeigen. (Sorga-Pretzsch hat bei seinem letzten Heimatfest die Nationalfahne gehißt.)

Nach einer kurzen Aussprache über die diesjährige örtliche Verfassungsfeier, deren Durchführung dem engern Vorstand überlassen bleibt, schloß der Vorsitzende mit einem dreifachen „Frei Heil!" auf die deutsche Republik die Versammlung. —

Schladebach. Am 6. Juli fand die Mitgliederversammlung unsrer Ortsgruppe statt. Es war ein sehr guter Besuch zu verzeichnen. Das Protokoll kam zur Verlesung, wurde angenommen und für richtig befunden. Dann wurden die Zuschriften des Gaues zur Verlesung gebracht. Unter anderm wurde auch die Fahrt nach Frankfurt am Main besprochen. Es beteiligen sich von unsrer Ortsgruppe fünf Mann. Das Werk „Friedrich Ebert und seine Zeit" wurde den Kameraden vorgelegt und der Beschluß gefaßt, dasselbe der Ortsgruppenbibliothek einzureihen. Der Kassierer, Kamerad Witzsche, erstattete Kassenbericht und wurde ihm Entlastung erteilt. Für seine pünktliche und gute Arbeit erntete er den Dank der Ortsgruppe. Mit dem Bundeslied und einem dreifachen Frei Heil! fand die gut verlaufene Versammlung ihren Abschluß. —

Wittenberg. Mitte voriger Woche fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, um zu einigen dringlichen Angelegenheiten Stellung zu nehmen. Die vom Kassierer vorgelegte Abrechnung von der Fahnenweihe ergab trotz hoher Unkosten einen Ueberschuß. Von der von einigen Kameraden angeregten Fahnendelegation für Frankfurt wurde wegen zu hoher Unkosten und der am 26. August stattfindenden Kreisverfassungsfeier Abstand genommen. Dann beschäftigte sich die Versammlung mit dem Verhalten der Wartenburger Geschäftsleute gegen das Reichsbanner und den Kriegerverein sehr eingehend. Man nimmt noch immer nach dem Grundsatz „Geld stinkt nicht" das Geld der republikanischen Arbeiterschaft, nimmt aber auf ihr politisches Wollen noch immer nicht die geringste Rücksicht, sondern schlägt ihr geradezu ins Gesicht. Ueber dieses Verhalten herrschte bei allen Kameraden tiefste Entrüstung. Einmütig forderten sie Einrichtung einer Verkaufsstelle der Wittenberger Konsumgenossenschaft. Nach Erwägungen über die kommunalpolitische Lage wurde die Angelegenheit schließlich bis Dezember vertagt und die Unterstützung der wenigen Geschäftsleute empfohlen, die sich auch den Republikanern gegenüber freundlich gezeigt haben. Das Reichsbanner stellt sich weiterhin zur Ausgestaltung der amtlichen Verfassungsfeier zur Verfügung. Es soll diesbezüglich mit dem Amtsvorsteher Fühlung genommen werden. Um auch den Kameraden von Globig und den jüngern Kameraden entgegenzukommen, die bei der Fahnenweihe nur Arbeit, aber kein Vergnügen hatten, wurde für Sonnabend den 21. Juli in Globig ein Kränzchen angesetzt. Anschließend wurden noch die Photographien von der Fahnenweihe verteilt. Gegen ¼24 Uhr konnte die anregende Versammlung geschlossen werden. —

Weickelsdorf. Die am 14. Juli stattgefundene Mitgliederversammlung hatte sich insbesondere mit der am 22. und 23. September d. J. stattfindenden Gründungsfeier, verbunden mit republikanischer Kundgebung, zu beschäftigen. Das vom anwesenden Kreisleiter, Kameraden Stengel, vorgeschlagene Programm fand die Zustimmung der Versammlung. Alsdann wurde über die Wiederherstellung der Arbeitsgemeinschaft mit der nahegelegenen Ortsgruppe Droyßig in Anwesenheit einiger Droyßiger Vorstandsmitglieder verhandelt und die Richtlinien hierfür festgelegt. Vom Kameraden Dornbluth wurde zum Schlusse noch besonders auf die Bedeutung der Republikanischen Beschwerdestelle hingewiesen. —

Die Schriftführer der Ortsvereine

werden gebeten, mehr noch als bisher von Veranstaltungen der Ortsvereine zu berichten. Das Schreibpapier darf aber nur auf einer Seite beschrieben werden.

Sorgt mit für eine gute und inhaltsreiche Gaubeilage!

Wolfen-Greppin. Am 10. Juli fand die Mitgliederversammlung unsrer Ortsgruppe statt. Der Vorsitzende begrüßte in herzlicher Weise die Erschienenen. Im Mittelpunkt stand die Reichsverfassungsfeier, wozu sich bis jetzt elf Teilnehmer gemeldet haben. Die Kameraden werden nochmals aufgefordert, für pünktliche Einzahlung des Geldes besorgt zu sein, damit die Abrechnung mit dem Gau vorgenommen werden kann. Des weitern wird auf die Spareinrichtung hingewiesen und die Kameraden werden aufgefordert, regen Gebrauch zu machen. Mit dem Absingen des Reichsbannerliedes konnte um 22.15 Uhr die gut verlaufene Versammlung geschlossen werden. Am 21. Juli wurde abermals vom Vorstand eine wichtige Versammlung einberufen. Die wichtigsten Punkte waren die Fahrt nach Frankfurt am Main, die Verfassungsfeier in Wolfen und die Reorganisation des Spielmannszuges. Nach der Begrüßung gab der Vorsitzende die Erhöhung des Preises für Frankfurt bekannt. Es wurde auch noch beschlossen, am 11. August in Wolfen eine Verfassungsfeier zu veranstalten. Die Bevölkerung wird in entsprechender Weise darauf hingewiesen. Die Ausarbeitung der Veranstaltung wird dem Gesamtvorstand übertragen. Dem Spielmannszug wurde befohlen, bei Veranstaltungen nur mit Genehmigung des Vorstandes zu spielen. Dann wurde noch beschlossen, daß die Spielstunden jeden Donnerstag stattfinden. Auch diese Versammlung hatte einen guten Besuch zu verzeichnen und konnte mit einem kräftigen Frei Heil! um 23 Uhr ihren Abschluß finden.

Zeitz. Mitgliederversammlung am 6. Juli im „Deutschen Haus". Nach einigen Begrüßungsworten des stellvertretenden Vorsitzenden, Kameraden Peitzsch, sprach Redakteur Franken (Zeitz) über das aktuelle Thema „Reichsbanner und Parteien". Einen großen Teil des Referats nahm der interessante historische Rückblick über die Geschichte der einzelnen maßgebenden Parteien ein. An Frankens Ausführungen, in denen er zum Schluß die große Bedeutung und Notwendigkeit unsers Reichsbanners betonte, schloß sich eine rege Aussprache an, an der sich die Kameraden Reuter, Stengel und Müller beteiligten. Betont wurde insbesondere, daß das Reichsbanner auch eine Kulturorganisation darstellt. Der vom Kassierer, Kameraden Metzsch, gegebene Kassenbericht sowie der Bericht der Revisoren wurde zur Kenntnis genommen. Die Erteilung der Entlastung erfolgte einstimmig. Mit der Bekanntgabe einiger Eingänge und der Aufforderung zur regen Beteiligung an der Frankfurter Veranstaltung fand die gut besuchte Versammlung ihren Abschluß. —

Zschornewitz. Eine gut besuchte Mitgliederversammlung fand am Mittwoch den 25. Juli statt. Nach Erledigung des Punktes „Mitgliederbewegung" wurden die letzten Vorbereitungen für die Frankfurtfahrer getroffen. Großen Beifall fand das ausgestellte Programm für die Rheinfahrt. Der größte Teil der Kameraden, die nach Frankfurt fahren, nimmt diese Gelegenheit wahr. — Darauf wurde in ausgiebiger Weise zur Weihe des seiner Vollendung entgegengehenden Friedrich-Ebert-Gedächtnisbrunnens Stellung genommen und endgültig der 16. September festgelegt. Der gewählte Festausschuß wird seine Arbeiten sofort aufnehmen, um ein gutes Gelingen der Veranstaltung zu gewährleisten. — Von der Verlegung der Wittenberger Veranstaltung auf den 26. August wurde Kenntnis genommen und beschlossen, mit einem Mietauto nach Wittenberg zu fahren. Von der Veranstaltung einer eignen Verfassungsfeier wurde Abstand genommen und der Beschluß gefaßt, an einer eventuell von der Behörde veranstalteten Feier geschlossen teilzunehmen. —

Inserate aus Halle und dem Gau Halle

Halle

Volksblatt
Einzige republikanische Tageszeitung für Halle u. Umgegend

Drucksachen
werden sauber und preiswert angefertigt

Halle a. d. Saale, Große Märkerstraße 6
Telephon 24605, 24667, 26605 7332

Volkspark 738
Tel. 29025 — Burgstr. 27 — Tel. 21107
Straßenbahnlinie 7 und 8
Verkehrslokal des Reichsbanners

Drei Könige
Rakete Kleine Klausstr. 7 — Erdener Treppchen Nähe des Marktes
Im Restaurant gutgepflegte Biere, reichhaltige Speisekarte 7337
In der Rakete, abends 8 Uhr, Kabarett u. Tanz

Die Gesellschaft für 7338
Beamten-Warenversorgung
Universitätsring 32/33, Nähe Hauptpost
ist die Einkaufsstelle für die Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und Verwaltungen

Gewerkschaftshaus Halle
Verkehrslokal der freien Gewerkschaften der S. P. D. und des Reichsbanners 738

Rest zur Salzquelle
Julius Schustack
Graseweg 15 7341
Verkehrslok. d. Reichsbanners
Sonntags musikalische Unterhaltung

Möbel auf Kredit
Ganze Wohnungseinrichtungen sowie alle Einzelmöbel in großer Auswahl 7340
Kleine Teilzahlungen
R. Fuchs, Möbelhaus, Halle a. d. S.
Große Ulrichstraße 58, 1. 2. und 3. Etage

Schuhmacherei
Franz Schneider 7375
Lauchstädter Straße 4
Anfertig. sämtl. Maß- u. Reparatur-Arbeiten bei billigst. Preisberechnung

Alfred Koch 7334
nur Landwehrstraße 7
Uhren, Gold-, Silberwaren — Reparatur-Werkstatt
Anfertigung kunstgewerblicher Gegenstände

Empfehle Eintrittsblocks, Garderobeblocks, Fahnen
Tanzkontroll., Tanzband, Festabzeichen
Tischtuchkrepp, Diplome 7336
Albin Hentze, Schmeerstraße 24

Otto Zschaepe
Lauchstädter Straße 27
Feine Herren- u. Damen-Moden, Stofflager, gute Stoffe — gute Arbeit billige Preise

Reichsbannermütze M. 3.50
Reichsbannerhemden
Schulterriemen u. Koppel
Moritz Rosewitz
Steinweg 7 7374
Herren-Artikel

Reichsbanner
deckt Euren Bedarf im
Schuh-Roland
Steinweg 19 7373
Ich gewähre Vergütung

A. M. Albrecht 7335
Lindenstraße 53
Gegründet 1894
Zigarren, Zigaretten, Tabak
Wiederverkäufer Original-Fabrikpreise

M. Neumann Torstr. 6
empfiehlt
Zigarren eigener Fabrikation
Zigaretten u. Tabake sämtl. führend. Firmen in groß. Ausw.
en gros — en detail

Pflicht eines jeden Kameraden ist es, seine Einkäufe nur bei den Inserenten des Reichsbanners zu decken!

Merseburg

Adolf Thieme
Schneidermeister
Geusaer Straße 29
empfiehlt sich den 7369 Kameraden

Paul Ehlert Nachf.
Glas
Porzellan
Haushaltartikel 7368

Neues Schützenhaus
Herm. Eilenberger. Tel. 292
Treffpunkt aller Republikan.
Größtes Gartenlokal am Platze. Gr. u. kl. Festsaal u. Vereinszimmer. Gute Küche.
Bestgepflegte Biere 7366

Bau- und Möbeltischlerei
Gebr. Scheibe
Telephon 235
Möbellager / Sarglager
Feuerbestattungen 7367

Naumburg

Hotel zur Post
Lindenring 34 — Tel. 780.
Gut eingerichtete Fremdenzimmer, große und kleine Vereinszimmer — Festsaal

Die vorzüglichen
Hennen-biere 7398/99

Otto Müller
Steinweg 13/14
Manufaktur,
Woll- und Weißwaren, Herrenartikel. 7400

Max Gollenberg gegr. 1896
Naumburg a. S.
Herrenstraße 1/2 — Tel. 716.
Spezialgeschäft für fertige Herren- u. Knabenbekleidung
Windjacken — Sportkleidung

Eisleben

Musikinstrumente
Bieling & Richter
Markt 42. 7370

Hotel goldenes Schiff
Gut bürgerliches Haus
Vorzügliche Küche
Gut gepflegte Biere
Saal zu Festlichkeiten 7413

Gustav Knorrscheidt 7378
Klempnerei u. Installation für Elektro-, Gas-, Wasser- und sanitäre Anlagen
Im Feuerwehrwohnhaus

Konditorei und Café
Ackermann
Marktberg 8
Gut bürgerliches Verkehrslokal 7390

Reserviert!
7393

Rinds- und Schweineschlächterei 7391
Martin Rische
Leuschnerstraße 16
empf. seine la Fleisch- u. Wurstwaren. Spez.: ff. Aufschnitt und täglich frische Kochwurst.

Café Volber
Bes.: Conrad Volber
Lutherstraße 1
Größtes Konzert-Kaffee am Platze 7377

Reserviert
für die Firma 7692
Walter Seidler
Techn. Büro
Eisleben, Jüdenhof 1
Fernsprecher 591

Bockwitz

Volkshaus Bockwitz N./L.
Verkehrslokal der Arbeiterschaft des Ländchens. 7397

Zeitz

Zeitz, Naumburg M. HART Zörbig, Bitterfeld
Günstige Bezugsquelle für
Kleiderstoffe in Seide, Wolle und Baumwolle, Wäsche, Unterzeuge und Strümpfe, Damen-, Herren- und Kinder-Kleidung, Arbeiter-Garderobe
Große Auswahl 7347 Niedrige Preise

Republikaner! Lest den Volksboten.

Kauft
Mendelsohns
Herren- und Knabenbekleidung
Kramerstraße 5/6 7348

Konsum- und Produktiv-Verein zu Zeitz e. G. m. b. H. 7343
Republikaner
kaufen nur im Konsumverein!

Fahrräder und Nähmaschinen
Sämtliches Zubehör
Reparatur-Werkstatt
Autogene Schweißerei
Gebr. Rüdiger
7349 Parzellenstraße 7.

J. Leschziner 7371
Konfektion — Schuhwaren
Das Haus der großen Auswahl und der kleinen Preise

7372 Zeitz **Förderung** Ihre beste Bezugsquelle Neumarkt

Tiergartenhof Zeitz 7350
Beliebtes Familienlokal — Großer schattiger Garten
Jeden Mittwoch und Sonntag Frei-Konzert — Saal für Vereine kostenlos!
Ergebenst Paul Osterburg

Schloß Wilhelmshöhe, Zeitz
Erstes Etablissement am Platze
Großer Festsaal — Einzigartiger Garten
Eine Sehenswürdigkeit der Stadt Zeitz 7370

Gasthof Deutsches Haus
Inh. Kurt Müller, Aue 4
Verkehrslokal des Reichsbanners
Empfehle dem Reichsbanner meine Lokalitäten. 7346

Bauhütte Zeitz
G. m. b. H.
Mauerei - Zimmerei 7344
Dachdeckerei Steinsetzerei

Diana-Saal
Inh.: Max Rose
Leipziger Straße 1
Verkehrslokal aller Arbeiter-Sportler, Gewerkschaftler und der S. P. D. 7345

Sangerhausen

Steinmetz & Pommer
Das führende Haus 7381
für Herren- und Knaben-Kleidung

Ecke & Glatter staatlich geprüfte Elektromeister
Elektr. Licht- und Kraftanlagen / Ankerwickelei
Telefon 541 SANGERHAUSEN Telefon 541

Gute Schuhwaren
im 7385
Schuhhaus Mercedes
M. Loewe
Sangerhausen, Göpenstr. 21

Louis Prätzel
Sangerhausen
Hüte — Mützen
Herrenartikel 7386

Restaurant und Café
„Zur Börse"
Inh.: A. Frahnert
Ecke Hüttenstr. u. Regelsgasse
Telephon 484 7383
Gut bürgerl. Mittagstisch
Angen. Familienaufenthalt

Restaurant
„Zum Klosterkeller"
Inh.: Richard König
Ulrichstr. 13 7388
empfiehlt sich den Reichsbannermitgliedern

Musikhaus Edgar Exner
Göpenstraße 25 7387
Musikinstrumente jeder Art, sämtl. Bestandteile Saiten, Noten usw.

Wilhelm Kühne
Eisenhandlung 7380
Oefen Herde
Eisenkurzwaren
Kornmarkt 8 Tel 238

Karl Staab
Bildhauerei u. Steinmetzbetrieb
Hindenburgstraße 61
Anfertigung moderner Grabdenkmäler, Kunststein- und Bauarbeiten, Terrazzo

Gasthof 7389
„Zum Herrenkrug"
Inh.: Fritz Stieglitz
gegenüber dem Rosarium
Angenehmstes Sommerlokal

Franz Dattan
Modewaren
Sangerhausen 7415

Carl Lehmann Nachf.
Sangerhausen 7384
Grabdenkmäler — Treppenstufen
Terrazzofußböden

D. Knapp
Ulrichstr. 3 7416
Schuhwaren
Konfektion
Billigste Preise

Dieser Raum ist noch zu vergeben!

Dieser Raum ist noch zu vergeben!

Kameraden, tragt die Bundesnadel!

Wittenberg

J. Israel
Collegienstraße 6
Herren- und Knabengarderoben 7353
Lieferant der Reichsbanneranzüge

Fahrräder
Sämtliches Zubehör und Reparaturwerkstatt. Eigene Vernickelung u. Emaillieranlage
Fahrradfabrik B. Weiß
Markt 5 7355

Schloßgarten-Hotel
an der Schloßkirche
Neue Fremden-Zimmer 7356

Rich. Hirschfeldt
Größtes Spezialhaus für Herren- u. Knab.-Moden am Platze 7352

B. Kinsky & Co. 7354
Wittenberg Bez. Halle / Markt 9

Bad Schmiedeberg

Roming & Söhne
Mietauto 7419
Reparatur
Fahrräder
Nähmaschinen

Reichsbanner-Vereinslokal
„Zur guten Quelle"
Inhaber: Wilh. Wernecke
Dommitzscher Straße 34
Billige Uebernachtung. 7418

Weißenfels

Fernruf 990 **Hotel Stadt-Theater** Fernruf 990
Weißenfels a. d. S., Merseburger Str. 14
Freundliche Zimmer mit guten Betten. Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Biere und Weine.

Bitterfeld

MÖBEL ARTMANN Gut u. preiswert Auf Wunsch Zahlungserleicht.
Bismarckstraße 56

Restaurant 7359
und Konzerthaus
„Bürgergarten"
Inhaber: Emil Naumann
Schießhausstraße 10
Verkehrslok. d. Reichsbanners

Weißes Roß
Inhaber: Max Bormann
Hallesche Straße 23
Angenehmer Familienaufenthalt. Gute Küche.
Gutgepflegte Biere 7357

Fahrräder
Kinderwagen
Nähmaschinen
Max Schneider
Hallesche Str. 27 7360

Düben

Den Besuch der
Kammer-Lichtspiele Hotel Kronprinz 7543
empfiehlt Herm. Dörre
Nur erstklassige Filme!

Falkenberg

Kaufhaus
Paul Bassin
Konfektion, Manufaktur- und Modewaren. 7394

Paul Oehler
Fahr- und Motorräder, Nähmaschinen, Sprechapparate, Klapp- und Kinderwagen. 7395
Reparaturwerkstatt.

Eilenburg

Reserviert! 7362

In Herren-Konfektion, Herren-Artikeln, Berufs- und Sport-Bekleidung
Riesenauswahl
billige Preise
Fitzke

Sind Dir die 7506
Augen
wichtig, ist nur
Optiker Oersch
richtig!
Liefer. für alle Krankenkassen
Leipziger Straße 8

Der gute Burgschuh
in jeder Ausführung sehr preiswert
Schuhhaus A. Krojanker
Torgauer Straße 32 7363

Hermann Wehner
Eilenburg,
Torgauer Str. 14
Motorräder, Fahrräder Teilzahlung gestattet!

Kaufe bei
J. Becker
Manufaktur- u. Kurzwaren, Damen- und Kinderkonfektion

Wäsche 7503
B. Freimann
Torgauer Straße 19

Mäntel u. Kleider
Stets das Neueste, gut und billig
Ad. Gülsdf. Nachf. **Müller**
Leipziger Straße 52.

Damenkonfektion
Manufaktur-, Leinen- und Baumwollwaren
Fritz Dinger
Torgauer Straße 54

Franz Werner
Torgauer Straße 31
Großes Lager erstklassiger Schuhwaren 7361

Motorräder Fahrräder Nähmaschinen
la Marken bei
Walter Unrath
Kranoldstraße 21 7507

Vertriebsstelle der „NORDSEE"
Bergstraße 2
Täglich frische Zufuhr an Seefischen u. Marinaden
ff. Backfisch

Torgau

Manufaktur- und Modewaren, Damenkonfektion in reichhaltigster Auswahl, billigste Preise
Fernruf 512 **Rost** Fernruf 512
Wittenberger Straße 9
Mitgl. d. Rad.-Sparvereins

Hettstedt

E. Rosenberg
Hettstedt
Größtes Kaufhaus am Platze 7417

Bad Liebenwerda

Schützenhaus 7366
Dem Reichsbanner zu Veranstaltungen u. Sommerfesten bestens empfohlen. Fr. E. Weichelt

Wallhausen

Karl Husungs Nachf.
Wallhausen 7611
Hüte — Mützen
Herrenartikel

Dieser Raum ist noch zu vergeben!

Kameraden, kauft bei den Inserenten des Reichsbanners!